

Gedanken zur Politik unserer Landesmutter Manuela Schwesig

Große Fotos von unserer Ministerpräsidentin am 27.12.2017 und Silvester 2017 gleich wieder ein großes strahlendes Foto mit Erwin Sellering.

Im Interview am 27.12.2017 drehte es sich wiederum um Kitas und Schulen, ein Thema welches sich Frau Schwesig schon als Sozialministerin jahrelang widmete. Sie hat endlich erreicht, dass bei den Kitakosten 50,00€ eingespart werden.

Dennoch bereiten wir einen Vorschlag: Als Vorbild sollte sich Frau Schwesig das Münchner Projekt von Uschi Glas „brotZeit e.V.“ nehmen, wo täglich 8000 Kindern ein kostenloses gesundes Frühstück serviert wird.

Es ist eine Schande für unser Land, dass in den mehr als zwei Jahrzehnten der Mindestlohn im Osten noch nicht dem des Westens angepasst worden ist.

Es ist verwerflich, dass der Stundenlohn nur um 55 Cent im Pflegedienst erhöht wird.

Ratsam ist es, dass Frau Schwesig als Ministerpräsidentin mehr die Nähe der Bevölkerung sucht und sich dem praktischen Leben zuwendet, statt neue Spielchen zu erfinden, d.h. eine Internetseite soll über das politische Geschehen berichten.

Dafür wird wiederum eine Personalstelle benötigt.

Frau Schwesig sollte mehr die Sorgen und Hinweise der Bevölkerung ernst nehmen und darauf eingehen.

In Leserbriefen äußern sich ehrliche Menschen, die zum positiven Aufbau der Wirtschaft unseres Landes beitragen, über vorhandene Missstände und bringen konkrete Vorschläge zur Verbesserung ein.

Der Ministerpräsidentin dürfte nicht entgehen, wie empört die Bürger über eine weitere Erhöhung der Diäten für die Abgeordneten sind.

Es ist ignorant von Frau Schwesig, nicht darauf öffentlich in der Presse Stellung zu nehmen.

Auch in der industriellen Landwirtschaft gibt es viele Schwachpunkte mit denen Menschen unseres Landes nicht einverstanden sind.

Für eine Ministerpräsidentin ist es ratsam sich damit im Sinne des Wohlergehens von Mensch und Tier zu beschäftigen, um Umweltschäden auszuschließen.

Frau Schwesig sollte dafür kämpfen, dass die Gelder besser verteilt werden (s. Abgeordnete)

Die kleinen und mittelständischen Betriebe sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für unser Land.

Niemals beschäftigte sich Frau Schwesig damit, unter welcher Aufopferung Betreiber, die seit Jahren erhöhte Gewerbesteuer erbringen müssen und um ihren Betrieb am Laufen zu halten, ständig überbelastet sind.

Sie sollte sich über Steuerermäßigungen Gedanken bereiten.

Der Bundesrechnungshof hat dargelegt, wie viele Steuergelder verschwendet werden.

In der medizinischen Forschung mit Tieren werden unsere Milliarden Steuergelder sinnlos verschwendet, ohne sichtbare Erfolge.

Die Tiere werden in Versuchen gequält bis zur tödlichen Erschöpfung.

Jährlich sterben tausende Menschen an Medikamenten, die bei Tierversuchen erprobt wurden. Der menschliche Körper reagiert anders auf die „Versuchsergebnisse“, als das Tier.

Ein uraltes Naturgesetz lautet: „ **Aus leidvollen Taten, entsteht neues Leid**“.

Bestimmte Tiere eignen sich als wahre Therapeuten. Die Gründe, warum Deutschland zu den unzufriedensten Ländern der Welt gehört, sind schon teilweise aus den zahlreichen Leserbriefen ersichtlich. Die Politiker sollten sich verpflichtet fühlen, ernsthaft daran zu arbeiten durch Gerechtigkeit die Bevölkerung zufriedener zu stimmen.

Barbara Linkis

Vorsitzende

Tiere in Not Warnemünde e.V.